

**Das Volkblatt**  
erscheint jeden Sonntag  
ausnahmslos. Der monatliche  
Bezugspreis  
beträgt 70 Pf. für die Frau.  
Für die Postgebühren  
70 Pf. über vierjährig  
bis 1.10 ohne Postgebühren.

„Die Russen Welt“  
wöchentlich erscheinende  
Illustrations-Beilage  
kostet monatlich 10 Pf.

Schriftleitung:  
Halle 44, Bernburgerstr. 10  
Telefon: 1111  
12-1 Uhr mittags.



Die  
**Anzeigengebühr**  
beträgt für die 40 am besten  
ausgenutzten Stellen ab einem Anzeigensatz  
von 100 Pf. Anzeigen unter  
100 Pf. 75 Pf.

**Einzelnen**  
für die Anzeigengebühren  
bis morgen 10 Uhr in der  
Redaktion, nachher bis 9 Uhr  
in der Filiale aufgeben.  
(Gebühren Anzeigen nicht  
am Samstag)

**Hauptgeschäftsstelle:**  
Halle 44, Bernburgerstr. 10  
Telefon: 1111  
12-1 Uhr mittags.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Deutscher Heeresbericht.**

Großes Saniquartier, 28. August, vorm. (B. Z. B.)  
Weltlicher Kriegsausflug.  
Ein französischer Sandgranatenergriff auf Ringelkopf (nördlich von Münster) wurde abgewiesen. — Auf einem großen Teile der Front war die Tätigkeit der Artillerie und der Pflieger sehr reg. — Feindliche Pflieger bewarben ohne Erfolg Orben, Mittelbelle und Brügge; in Willemin (Naben) wurden drei Zivilpersonen durch Pfliegerbomben getötet.

**Ostlicher Kriegsausflug.**  
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. In den Gefechten nördlich von Rausi und Schönborg in der Gegend von Rausi wurden gefangen genommen: 2 Gefährte und 9 Maschinengewehre erbeutet. Feindliche Vorträge gegen Teile unserer Front zwischen Rahlbittsch und Sobjahle wurden abgefangen. — Südlich von Somo schritten die Truppen des Generalobersten v. Eichhorn stetig weiter vor. — Zwischen dem Vohr und dem Bialowieser Forst wird verfolgt. Die Stadt Rarow ist besetzt.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die Verresgruppe ist im Vorbringen in den Bialowieser Forst und über die Lebera-Brama, deren Dittches hier am Unterlande bereits gewonnen ist.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. In der Verfolgung ist die Straße Kamieniec — Litwiti — Wajegge überstritten. Zwischen dem Wudawieser und dem Bripelisse überstritten unsere Truppen den geschlagenen Feind vor sich. Deutsche Batterien waren gefahren bei S m a r u (an der Straße Kamel — Sobrin) eine feindliche Kanonenbatterie.

**Südlicher Kriegsausflug.**  
Unter Führung des Generals Grafen Bolimer haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gestern an der Glotzka nördlich und südlich von Breganz die russischen Stellungen durchbrochen. Wichtige feindliche Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen. Heute früh gab der Gegner nach weiteren Pfliegerbomben den Widerstand auf. Er wird verfolgt.

**Belagerungszustand und Pressezensur.**

**Deutscher Reichstag.**

90. Sitzung, Freitag, den 27. August, vormittags 11 Uhr.  
Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs zur

**Änderung des Vereinsgesetzes.**  
Abg. Jund (natl.). Der Vorschlag der Definition der politischen Vereine ist nicht ganz gut, denn wir wollen den Gewerkschaften in dem Sinne reichen. Aber den Jugendparagrafen können wir nicht streichen und so die politischen Vereine den Jugendlichen öffnen. Auch die Streichung des Sprachparagrafen müssen wir ablehnen; weite Kreise des Volkes werden darin ein Nachlassen der nationalen Energie erleben. (Widerpruch links.) Wir dürfen auch für die spätere Revision des Gesetzes nicht die besten Triumphe aus der Hand geben.

Abg. Landberg (Soz.):  
Auch wir wollen uns keine Anstoßreden angledern (Sehr richtig! h. d. Soz.), wie Herr Dr. Jund zu befechten scheint. Der Jugendparagraf hindert aber die Jugendlichen weder an politischer Betätigung, noch selbst am Besuch politischer Versammlungen; dagegen ist er missbraucht worden, um ihnen die Mitgliedschaft in Gewerkschaften und Parteiverbänden unmöglich zu machen. Derartige missbräuchliche Gesetzbestimmungen müssen beseitigt werden. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Den Gewerkschaften will Herr Jund die Hand reichen, warum aber nicht auch den polnisch, dänisch, französisch sprechenden Mitbürgern, die in dieser Krise ebenfalls treu zum Vaterlande geblieben haben. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Die übermäßige Entredung der Deutschen in den Kriegsvorfällen empfinden wir mit großem Schmerz, denn die Grundlage aller Kultur ist die Mutter Sprache. Deshalb dürfte der Sprachparagraf nicht gelassen werden, er ist kein Zeichen nationaler Energie, sondern

ein Zeichen nationaler Schwäche.  
(Sehr richtig! h. d. Soz.) Was in der russischen Gesetzesammlung eine Schwäche ist, kann in der deutschen keine Schwäche sein. Gerade jetzt muß der Sprachparagraf beseitigt werden, denn jetzt ist

keine Zeit für Ausnahmemaße.  
Leute von politisch loyaler eingetragener Auffassung wie der Reichstagsrat und Herr Hoffmann (Gr. Zentrum), verlinken den freistehenden Ausbau unserer Gesetzgebung, nun sollen auch den Worten die Taten folgen. Herr Jund will die besten Triumphe für die spätere Revision nicht aus der Hand geben; aber an Fragen der Gerechtigkeit geht es nicht mit der Schamlosigkeit des Herrenpöbels heran, da will ich meine Triumphe in der Hand behalten. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Treten Sie den Beifälligen der Kommission bei. Sie werden dadurch Hunderten von Männern an der Front den Dank des Volkes ausdrücken. (Beifall h. d. Soz.) Die vorgebrachten Bedenken können nicht einzeln erledigt werden, sondern erst nach dem Kriege bei der

Revisionierung unserer inneren Politik.  
Grundständig habe ich den Wunsch, der Forderung einer Änderung des Gesetzes zu entsprechen; das aber die von der Kommission geordnete Änderung im November erfolgen soll, dem kann ich nicht zustimmen, weil ich nicht weiß, ob dann schon der eigentliche Zeitpunkt dafür zu sein wird. Dagegen ist der Reichstagsrat bereit, den Bürgern hinsichtlich der Ausnahme der Gewerkschaften von den Bestimmungen über die politischen Vereine zu entsprechen. Die verbindlichen Regierungen in ihrer Gesamtheit haben zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen.

Abg. v. d. Hagen (Soz.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu den Kommissionswünschen.  
Abg. Freyher v. Camp (Nat.) wiederholt sich gegen ein Komitee an dem Kompromisse, aus dem das Reichsvereinsgesetz entstehen sei.  
Abg. Dr. Müller-Weinigen (Nat.): Der Aufhebung des Jugendlichen-Paragrafen werden wir nicht zustimmen mit Rücksicht auf die Gefahr, die sich daraus für die Freiheit der Staatssekretäre Delbrück: Während der Kriegszeit hat die gewöhnliche Änderung des Vereinsgesetzes nur akademischen Wert, da jetzt doch die Militärgeheimnisse über Versammlungen aufheben.

Abg. Dr. Dertel (Nat.): Es genügt vollkommen, das eine Resolution in Aussicht zu stellen. Die Jugendlichen müssen wir unbedingt vom politischen Treiben fernhalten.  
Abg. Kuznetski (Bols.) begrüßt die Kommissionsanträge als eine Forderung der Gerechtigkeit.  
Abg. Heine (Soz.): Die Anwendung des Vereinsgesetzes auf die Gewerkschaften haben wir bereits im Erfolg des Gesetzes vorausgesetzt. Bei der Aufhebung des Sprachparagrafen braucht man nicht mit Angst zu sein. Beim Jugendparagrafen wollen wir nur das, was 30 Jahre lang in Preußen bestanden hat, was zur Zeit der tollsten Reaktion im Jahre 1851 von der preussischen Regierung etabliert worden ist. Das die Jugendlichen sich politisch betätigen, das sie Zeitschriften und Bücher lesen, kann man gar nicht verhindern; das soll man nicht in feindlicher Weise an der Teilnahme an Versammlungen und Vereinen hindern. Die kommunistischen Generale haben die Polizeigewalt weit erweiterter, als die lächerlichen Zivilbehörden, die sich nie zu einem Schritt vorwärts entschließen können. Aber aladematisch ist unser Antrag nicht, denn im Fall des Friedensschlusses leben alle Schmarotzlinge für die Gewerkschaften und die Arbeitervereine von jetzt wieder auf, kein Staatsanwalt darf, solange das Gesetz und die über-

nen Gerichtsentscheidungen bestehen, die Strafverfolgung unterlassen, er ist dafür sogar mit Rudolphs bedroht. Wir dürfen vor allem nicht die moralischen Kräfte verengen. (Sehr wohl! h. d. Soz.) Gerade in dieser Hinsicht ist die Erklärung des Staatssekretärs aufs tiefste zu begrüßen. Er kann die Reorientierung der inneren Politik werde in so großer Umsicht erfolgen, daß man nicht jetzt einseitig vorzugehen kann. Solche Veden hatten die Männer von 1867 nicht, sie haben erst die Gebetsbetriebe in Angriff genommen, hat sich aber zu warten. Das deutsche Volk hat ein großes Gefühl der Einheit und Geschlossenheit beibehalten, das auch die Grundlage unserer Erfolge im Felde ist. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Sinter dem Gefühl für die Aufgabe, das Vaterland zu retten, mußte die Entrüstung über alle feindliche Entredung zunehmen.

Wahr verzeihen ist das erstliche Unrecht nicht.  
(Sehr wohl! h. d. Soz.) Und je mehr das Volk leidet, um so brender ist die Scham über das erstliche Unrecht. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Wir treten ein für die Rettung des Vaterlandes, für das deutsche Volk, dessen Sache die unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung.

Nie sich noch immer nicht von ihren alten Formen, ihren ewigen Erwägungen und entloset 30 Jahre losmachend. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Höhe zu stellen, um neue Wachen zu betreten, nicht nur, die anglich fragen, ob sie annehmen dürfen, noch immer vor so Jahren equollen sei, ob das nicht etwa zu sein ist. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Untere Generale an der Front stellen nicht erst lange Erwägungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis aller Misserfolge einer Nation. Wir haben den Willen, haben auch die Kraft. (Beifall h. d. Soz.) Abg. Dr. v. Kersdenfänger (Nat.) wendet sich gegen den Antrag auf Streichung des Jugendlichen-Paragrafen, öffentliche politische Versammlungen der Jugend nicht angemessen.

Die Anträge der Kommission werden gegen die Stimmen der Rechten angenommen, gegen die Streichung des Jugendlichen-Paragrafen stimmen auch die Nationalliberalen und die Volkspartei.  
Hierauf werden in drücker Belang die Kommissionsanträge gegen die Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen angenommen.

**Pressezensur und Belagerungszustand.**

Abg. Fischer (Soz.):  
Die von der Regierung seinerzeit ausgesprochene Hoffnung, die werde den Belagerungszustand aufheben können, hat sich nicht erfüllt. Soll wirklich die Gewalt in den Händen der Militärverwaltung bleiben, bis der letzte Soldat wieder aus dem Felde zurückgeführt ist? Das Vereins- und Versammlungsrecht ist heute nahezu völlig aufgehoben, und das Schlimme ist, daß dabei

mit zweierlei Maß gemessen wird.  
Konserervative und Nationalliberale dürfen ihre Kriegesliste in öffentlichen Versammlungen erörtern, die Sozialdemokraten nicht einmal in geschlossenen Mitgliedervereinen tun. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Die Rechten haben Vorträge müssen sieben Tage vorher der Polizeibehörde angezeigt werden. Das ist ein unmündiger Aufwand für ein Volk, das in je gleicher Einigkeit mit Gut und Blut gegen die Feinde zusammensteht. (Beifall.) Ein ganz besonderer, mit dem Belagerungszustand verbundene Hoffland ist die Praxis der sogenannten „Zehnhaft“: solche Verhaftungen sind auch wegen angeblichen Unbesehrtheit, begangen in einem Jagdplatz, über einen unserer Parteigenossen verhängt worden. In Nebenuntersuchung mit der gesamten Reaktion kann ich erklären: der Gedanke, im Interesse des feindlichen Auslandes die Interessen des eigenen Landes schädigen zu wollen, hat jedoch dieser Verhafteten vollkommen ferngelegen. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Die Herabwürdigung der Zensur hat sich gerade in einer

**Orangfärbung**

speziell der sozialdemokratischen Presse  
angebahnt. Der Vorwärts wurde für drei Tage verboten, weil wesentlich ein Stempel der Zensur nicht beachtet war, der Tagl. Anzeiger wurde ein Artikel verboten, der über Anschuldigungen gegen den Reichstag war. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Der Vorwärts ist nicht verboten, weil er nicht veröffentlicht, nicht aber den Namen des Autors nennen.  
Die Zensur nimmt Änderungen vor, die den Sinn geradezu entstellen.  
Artikel, die von der Oberregierung genehmigt waren, wurden vom Oberkommando verboten. Anfangs hatte die Regierung beschlossen, es sollte nur eine militärische, keine politische Zensur stattfinden. Tatsächlich haben wir fast ausschließlich eine politische Zensur. Wenn man geradezu sagen kann, dass man sich nicht vorstellen kann, das nicht man als militärische Angelegenheit an. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Viel besonderer Schärfe ist man in Oberland-Beispielen von Anfang an gegen die sozialdemokratische Presse vorgegangen.  
Ueber Kriegesliste darf der Vorwärts nicht schreiben, während die Herren Scherffmann, Anshmann, Streifmann, v. Jeditz ungenauer darüber sprechen, man schreiben dürfen.  
Der Vorwärts ist wegen der Ausbuchtung unserer Partei: Sozialdemokraten und Arbeiter verboten worden, aber die (Vorwärts siehe 2. Seite Beilage.)

**Bericht des österreichischen Generalstabes.**

Wien, 27. August. Die bei Preß-Verfall festgestellten russischen Truppen sind in vollem Ausmaß beiderseits der nach Mitt führenden Bahn. Die Truppen des Generalmajors Joseph Ferdinand trafen gestern zu Mittag durch die brennende Stadt Kamieniec-Station an der Gena. Deutsche Streitkräfte verfolgen von West und Süd in der Richtung auf Sobrin. Bei Kamel, bei Vladimir-Wolynskij und in Cigalizin nichts Neues.

**U-Boote zerstören Industrie-Anlagen!**

Berlin, 27. August. Der deutsche Admiralstab meldet: Am 16. August hat eines unserer U-Boote die bei Paris befindliche Fabrik des Benzolwerkes zerstört, die bei Paris ein wichtiges Element des Benzolwerkes und der zugehörigen Kohlen durch Geschäfte zerstört hat. Die Werke sind mit hoher Stimmkraft in die Luft geflogen. Die feierlicher in der englischen Presse aufgeteilte Behauptung, daß das U-Booteboot die offenen Städte Harrington, Barton und Whitbeach zerstört habe, ist unzutreffend. Dasselbe U-Booteboot wurde am 15. August in der Fischen See von einem großen Passagierdampfer, anscheinend der Royal Mail Steam Packet Comp., auf weite Entfernung beschossen, obwohl es sich nicht angegriffen hatte. Es wird ausdrücklich festgestellt, daß der Dampferdampfer von seinem Gehörgang also zum Angriff, nicht etwa zu seiner Zerstörung Gebrauch gemacht hat.  
Die englische Admiralität hat am 27. August bekanntgegeben, daß ein deutsches U-Booteboot vor Ostende durch ein englisches Marineflugzeug vollständig zerstört und zum Sinken gebracht worden sei. Diese Nachricht ist unzutreffend. Das U-Booteboot ist von dem Angriff zwar angegriffen, aber nicht getroffen worden. Es ist unversehrt in den Hafen zurückgekehrt.

**Rosinen.**

Am letzten amtlichen Berichte der französischen Heeresleitung heißt es: „Am Laufe des 26. August bombardierten unsere Flugzeuge im Boewie die deutschen Lager von Cannes und Nizza, wo sie Vorräte in Bahnhöfen und in den deutschen Vorräten bei Grandpre, Chate, Genain und Riville vernichteten. Die bombardierten in den Abzügen der Bahnhof Zeranien. Der Flugplatz von Birren-Arsos und der Bahnhof von Boisleur wurden von unseren Flugzeugen gleichfalls bombardiert. Ein Bombardement wurde gegen Anlagen von Flugzeugen des französischen, des englischen und des belgischen Heeres sowie der französischen und englischen Marine, insgesamt von 60 Flugzeugen, gegen den Bahnhof von Douvres gerichtet, wo mehrere Vorräte zerstört wurden. Alle unsere Flugzeuge kehrten zurück. In der Nacht vom 25. zum 26. besetzte eines unserer U-Bootebooten den Bahnhof von 127 Oranien.“

3 Milliarden Anleihe des Bierverbandes in Amerika. Die Finanzminister des Bierverbandes beschließen in Boulogne endgültig die Aufnahme einer gemeinsamen englisch-französischen Anleihe von 3 Milliarden Frank in Amerika. Ferner eine finanzielle Anleihe von 200 Millionen Frank für Irland und eine Anleihe für Italien.



# „Dem deutschen Volke.“

Der Reichstag hat am Freitag die Beratungen seiner fünften Kriegstagung beendet und die Abgeordneten haben nach jahrelanger langer Warten zum erstenmal ihr Haus verlassen können, ohne darüber im Unklaren zu sein, was es gehört. Die Inschrift an der Hauptfront des Reichstagesgebäudes soll nun eingemeißelt werden: „Dem deutschen Volke.“ Doch aber ist leider der Inhalt, den dieses Haus beherbergt und die Taten, die es erzieht, nicht vom Geist und von dem Innern erfüllt, die diese Inschrift bezeichnen. Es handelt sich also weniger um eine Erfüllung als um ein Verpfänden und gerade diese zu Ende gegangene Tagung hat es auf das Deutlichste gezeigt.

Wir haben zunächst die alte Wahrheit erneut erlebt, daß sich die tiefen Ursachen der Gegenläufe in den wirtschaftlichen und in den verfassungsmäßigen Fragen nicht durch den „guten Willen“ aus der Welt schaffen lassen. In der Erörterung der Ernährungsfragen, der Kriegsfürsorge und der Militärverfahrsordnung sind die Gegenläufe zwischen den sozialdemokratischen Auffassungen und denen der Mehrheit der bürgerlichen Parteien nicht minder deutlich geworden als in den Fragen der Zensur, des Verleumdungsgesetzes und des Vereinsgesetzes. Am in einem waren sich alle Fraktionen einig: den Krieg bis zu einem gewissen Ende zu führen und dafür die materiellen Mittel zu beschaffen. Das geschah zur Abwehr der äußeren Feinde. Aber innerhalb der Nation zeigten die Klassengegensätze auch in dieser Zeit ihre Stärke.

Die Ernährungsfragen haben den scharfen Gegensatz zwischen der agrarischen Seite des Hauses und der Linken außerordentlich stark gezeigt. Weder die Höchstpreise noch die Beschlagnahme und Verteilung der Nahrungsmittel sind so durchgeführt, wie wir es wünschen, und die Leitung und Verwaltung in diesen Maßnahmen ist ausschließlich Necht und Aufgabe des Bundesrats geblieben. Denn obwohl der Reichstag hierbei die Wirksamkeit seiner Mitglieder beschlossen hat, hat die Regierung seiner Zweifel darüber gelassen, daß sie diese Verantwortung nicht zu übernehmen und deshalb auch nicht zu erfüllen in der Lage sei. Ein ähnliches Bild hat sich in der Kritik der Kriegsfürsorge gezeigt. Eine Fülle von Beispielen haben bewiesen, wieviel hier zu bessern ist, und ohne die Weisheit der Verwaltung, sind sie doch eine ernste Warnung für die Regierung geworden. In der Ordnung der militärischen Verpflegung zeigten sich gleichfalls die erheblichen Mängel, Widersprüche und Unstimmigkeiten, daß selbst die Militärbehörde die Kritik des Reichstages zugeben mußte, wenn auch leider wenig Hoffnung bleibt, daß diese Weisheit während dieses Krieges gehoben werden. Ganz unberechenbar erscheinen aber die Gegenläufe auf dem Gebiete des Verleumdungsgesetzes und der Ausnahmebestimmungen, die dieses Gesetz im Besonderen für die Presse vorsehen hat. Die Zensur, soweit sie über rein politische Angelegenheiten hinausgeht, hat eine außerordentlich scharfe und die selbst von bürgerlicher Seite zugegeben werden mußte, durchaus berechtigte Kritik erfahren. Die Zustände gerade auf diesem Gebiete sind in der Tat so unheilbar geworden, daß der Winke es sehen muß und daß sie selbst im Interesse der Regierung eine steigende Gefahr werden. Es bleibt leider wenig Hoffnung, daß während des Krieges wesentliche Besserungen eintreten und die Entschädigung, daß wir im Frieden auf einen Kriegszustand niemals vorbereitet worden sind, bleibt leider ein sehr schwacher Trost für diejenigen, die unter ihr zu leiden haben. Aus begrifflichen Gründen dürfen wir hier nicht mehr sagen, bezweifeln aber auf die Rede des Gen. Fischer im Reichstagsbericht.

Was es sich, das den letzten umfassenden Gegenstand dieser Tagung bildet, hat an einem Zeit leidet ebenfalls eine Behandlung erfahren, die der längst gemachten und jetzt endlich gezeigten Inschrift des Reichstagesgebäudes nicht entspricht. Der Reichsanwalt hat wiederum erklären lassen, daß die Neuorientierung in der inneren Politik nicht an einem „einzelnen Gegenstande“ beginnen könne, und erst nach dem Siege — immer wieder nach dem Siege — einheitlich durchgeführt werden solle. Auch das ist ein schwacher Trost für alle, die unter den Unbilllichkeiten und Unstimmigkeiten des Vereinsgesetzes gerade jetzt so stark zu leiden haben. Nur in einem Punkte will die Regierung jetzt schon eine Reform durchführen und die Gewerkschaften endlich selbstbeständig aus den Fesseln lösen, die Veranlassung zu haben. Zwei ihnen als angeblich politische Vereine so vielfachig gefast haben. Das Verlangen der Minderheit in der Reform des Vereinsgesetzes, die die Fraktionen des Bundes in der Kommission gegen die wenigen Stimmen der Konfessionsverbände ermutigt gefordert hatten, berührt besonders unangenehm und hinterläßt einen außerordentlich schlechten Nachklang für eine Tagung, die mit der einmütigen Bewilligung der Kriegserträge begonnen hatte.

Diese kurzen Gegenüberstellungen aus dem Inhalt der Freitag zu Ende gegangenen Kriegstagung beweisen aufs blündigste unsere eingangs gemachte Behauptung, daß die Inschrift des Reichstagesgebäudes mehr Verpfänden als Erfüllung bedeutet. Damit aber ist die Inschrift für alle Volkstrände zugleich eine Warnung geworden, daß sie dafür sorgen, daß das, was die Inschrift bespricht, zur Tat und Wahrheit werde.

Gewisse bürgerliche Blätter sind entsetzt über das endliche Zustand der Inschrift. Sie verlangen sich aber, an die Gründe der bisherigen Verweigerung zu rühren. Auch wir dürfen das natürlich jetzt nicht wagen. Das A. T. sagt: „Sollte nicht das, was die Inschrift ausbricht, immer das höchste Ziel der Gesetzgeber und leitende Idee der leitenden Persönlichkeiten?“

**Der Kurs der dritten Kriegsanleihe.**  
Wie die Tägl. Rundschau hört, ist nunmehr bestimmt worden, daß die dritte Kriegsanleihe zu 99 v. H. ausgegeben wird. Die Zeichnungs-Aufforderungen werden spätestens Montag erscheinen.

**Die Reichsbesteuere in Vorbereitung.**  
Die Deutsche Parlaments-Korrespondenz meldet: zur Durchführung des Reichsbesteueregesetzes vom 3. Juni 1913 treten die Bundesregierungen bereits vorbereitende Maßnahmen. Es handelt sich dabei um die Festlegung der für die Veranlagung der Besteuerungsbehörden und der oberen Landesfinanzbehörden, die Ordnung des Einkunftsrechtes, die Steuern- und Festsetzungsbehörde und des Rechtsmittelverfahrens. Ferner werden die Behörden bestimmt, denen die im Reichsgesetz vorgesehene Änderung und Festlegung von Brangstrafen, die Herabsetzung von Ordnungstrafen, die Festlegung von Verfallsstrafen, die Festlegung der von den Steuerpflichtigen zu erhaltenden Kosten, die Stundungen und die Genehmigung der Entrichtung der Steuer in Teilbeträgen zuteilt.

# Die Verfolgung der Russen.

Der Fall von Breslitzowitz und das weitere Vordringen der deutschen Truppen im Osten hat jetzt auch die Russen betrauert. Die Festung Sitka zu erwähnen. Bei dem großen allgemeinen Rückzuge hatte auch sie ihren Wert verloren, und bald dürfte Grodno gleichfalls preisgegeben werden, denn den Vormarsch der Deutschen wurde auch diese Festung kaum lange aushalten können. Der hier vor sich gehende Rückzug der Russen wird im russischen Generalsstabesbericht vom 8. August in folgender Weise zurückgeführt:  
„Am mittleren Njemen und an der Front zwischen dem Oberlauf des Dniepr und des Pripr ziehen sich unsere Armeen gemäß dem empfangenen Befehl nach Osten zurück.“

Schreibendurchnäheren sich die Russen nur aus strategischen Gründen zurück, um wie es in einer baumtündigen russischen Mitteilung zu lesen heißt, für unsere Armeen eine geeignete Stellung auszuwählen, in der sie bleiben können, und die, nachdem die Regimenter wieder aufgestellt und Borräte angeordnet sind, als Ausgangspunkt für den entscheidenden Vormarsch (1) dienen kann.“  
Von Breslitzowitz aus, das die Russen übrigens in Grand gezeit hatten, geht die Verfolgung in östlicher Richtung vor sich. Die von Breslitzowitz in südöstlicher Richtung führenden Straßen und Eisenbahnen sind in Besitz der Verbündeten gelangt. Die Lage der in dem Stumpfen östlich Wladawa sich befindenden russischen Truppen ist kritisch geworden. — Dagegen vollzieht sich auf der über Wlinsk nach Smolensk und Moskau führenden Bahnstrecke und beiderseits dieser Chauffees und Eisenbahnen der Rückzug mit großer Kraftentfaltung, um so früh als möglich der Angriffe von Seiten der Verbündeten zu entgehen.

Wie weit sich die russische Rückzug erziehen und was von deutscher Seite weiter gefahren wird, das läßt sich wohl kaum mit einiger Sicherheit sagen. Der militärische Mitarbeiter der Zeit. hat nicht allernachst, daß sich die deutsche Oberste Kommandobehörde schon seit einiger Zeit im Klaren sei, denn alle denkbaren Fälle, die jetzt eintreten können, — sei es eine Fortsetzung der Offensive nach Osten oder eine Operation auf Petersburg oder ein baldiger Abtransport in anderer Richtung. — all das ist schon überlegt und vorbereitet. — Wie können also annehmen, daß unsere obere Kommandobehörde den Fall von Breslitzowitz voraussehen heute schon genau weiß, wie weit sie den Russen nachmarschieren will, wo sie den Schwerpunkt ihres Druckes ausüben wird, wer der nächste sein wird, der nun zurücktritt und wo das geschehen wird.“

„Allerdings, wenn der Fall Wladawa wäre und es große Vorteile machen könnten, denn die russische Armee überkaufte nicht zu — besiegen. Bitterkeit, daß nämlich einen eigens für diesen Zweck ausgesuchten Berichterstatter des Berliner Generalsstabes in ein Privatauto“ empfangen und dem Herrn „erklärt“, das gesamte russische Volk, von Wladawa bis zum Südpol, sei fest entschlossen, bis zum letzten Mann auszuhalten.“  
Frankreich könne also vertrauensvoll auf den unbekanntem Willen Russlands rechnen, solange es auszuhalten, bis der Sieg erkungen sei.“

„Russland liegt am Boden.“ Major Wozachtschki seine Ausführungen wie folgt: „Die Neutrals können nicht mehr unklar darüber sein, daß die russische Front gegen Osten ist. Noch niemals ist es einem großen Heere gelungen, auf einer ununterbrochenen Front sich in jener Stadt wiederherzustellen. Selbst dann, wenn Hilfskräfte es unahmbar, werden letztere zuerst in den Rückzug gezwungen. Sehr richtig bemerkt die Berliner Tagblatt: „Jedenfalls liegt Russland heute am Boden, es kann für andere Vorkämpfer keine weitere Unterstützung geben.“  
„Für richtigen Beurteilung der Befähigung des russischen Heeres müßte wir uns auch erinnern, daß im Verlauf der bisherigen Kämpfe an Straßen verloren sind und 180000 Gefangene, etwa 11000 Geschütze. Die blühenden Verluste Russlands am Boden es kann für andere Vorkämpfer keine weitere Unterstützung geben.“  
„Das russische Heer besteht aus 4 Millionen Mann! Das Russland noch an brauchbaren Kräften aufweist, ist über das meiste Reichsgebiet. Seine Streitkräfte von Honno bis Garmisch sind fast bekannt durch die gegenüberliegenden österrussischen Kampfzonen. Seine Hauptaufmerksamkeit ist auf den Westen, und der Rest der unerschöpflichen Reichswehr 2. Aufgebots, einige Millionen, kann frühestens nach 2 Jahren mit einiger Aussicht auf Erfolg in den Kampf geführt werden. Dazu ist aber Voraussetzung, daß die Erhaltung des Materials und der Munition im letzten Instanz. Was der Tür aber nicht der Winter, das Einsetzen des Weissen Meeres, und der ungeheure erdener Transport amerikanischer Munition nach Sibirien. Man sagt daher nicht zu viel, wenn man behauptet, Russlands Kraft für das im Bierverband schon jetzt auf lange Zeit ausgeschaltet.“

# Das neue russische Achtmillionenheer?

Von russischer Seite wurde den bisher sehr enttäuschenden westlichen Bundesagenten der Trost gegeben, Russland werde ein neues Heer von 800000 Mann erstellen.  
Die Korrespondenz Deutscher und Politik untersucht nun, wie weit diese russische Aufwindung in die Wirklichkeit verfest werden kann. Die Korrespondenz sagt: „Im allgemeinen rechnet man mit einer Zahl von 15 Millionen Männern in Russland im mittleren Alter bis zu 45 Jahren. Diese Zahlen die im Verhältnis zur Bevölkerung in anderen Ländern zutreffend wären, haben sich aber für Russland als unrichtig und zu hoch erwiesen. Nach den statistischen Erhebungen kommen für Russland nicht viel mehr als 10 Millionen wehrfähiger Männer bis zu 45 Jahren in Betracht. Aus den Zahlen über die letzte Aushebung erkennen wir, daß die Militärausstattung Russlands sich auf 176900 Mann. Davon waren 100000 dem Einberufungsbefehl überhaupt nicht gefolgt. Ohne uns weiter auf die Angaben über die Militärausstattung der einzelnen Volksteile einzulassen zu wollen, können wir feststellen, daß bei 200000 Mann zur Erreichung des festgesetzten



Die neue Front im Osten.  
— Stellungslinie Ende April 1915  
- - - Stellungslinie am 23. Juli  
... Stellungslinie am 20. August  
W. T. S. 2094

Refutieren  
Ansehen  
entnehmen  
des Erfüll  
die Aufste  
andere re  
sein (selb  
offiziell  
sein. Die  
förmlich  
samtlich  
Erst dur  
18. Juli  
Arbeit  
Loblei in  
Galen an  
m und  
la f  
Julius  
halten über  
Görge  
reien, auch  
Dringlich  
medel ber  
am Donn  
Abteilung  
gen sein  
Das W  
liegende  
fabrik ge  
1914.  
In Tur  
in die Bra  
nicht dur  
Das eng  
Land in  
g und n  
es in die  
der Dalb  
neuer Zeu  
gen nicht  
für neuer  
Lungst  
einige M  
ru a f  
die Ruwe  
auf Wallf  
samstag  
Nach Be  
Boden we  
ere b  
Reimente  
Kapitän  
Das tü  
auser bo  
nicht ere  
anges L  
geben. —  
Der Re  
als Antio  
offenen B  
in. Die  
kommen  
Schuld an  
wenig an  
beröffentl  
o a g  
startet  
fahrungen  
Sowie g  
der das  
residen.





# Walhalla-Theater

Anfang 8-10 Uhr.  
**Letzter Sonntag! Letzte 3 Tage!**  
 Der große Schlager: **„Modellzauber“**  
 Operettenposse in 3 Akten von Gebhardt Schütler-Fersnal.  
 Gesangstexte von W. Stelberg. — Musik von Ernst Waldorf.  
 Jodokus . . . . .  
**Sonntag & 4 Uhr: Familien-Vorstellung.**  
 0.30 0.55 0.80 1.10. 1 Kind, sowie Verwundete frei.  
 Tages-Kasse ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.  
 Ab Mittwoch, den 1. September: Gastspiel.  
 Direktor Fritz Steidl in  
**„S. M. der Dollar!“**

# Olympia-Park.

Zur Volksweise, Arabisch, Kaffee u. Oberbayern  
 Extra-Eingang, nur 5 Pfg. Billetsteuer als Eintritt. 2186

# Kaiser-Saal

Heute, Sonntag: 2187  
**„Patriotische Konzerte“**  
 des österreich. Damen-Orchesters „Dalia“.  
 Liebhaber von den Kriegsschauplätzen.  
**Münchener Original-Bedienung,**  
 darunter der humoristische Stimmungs-Kellner  
**„Der Bayern-Seppi“.**  
**Kaiser-Kaffee.**  
 Angenehmer Aufenthalt. — Vorzügliche Bewirtung.  
 Gr. Steinstrasse 24.

# Konzert-Haus „Vaterland“

(Am Ribbeckplatz). Landwehrstraße 3 (Am Ribbeckplatz).  
 Sonntag, ab 7 Uhr abends: **„Künstler-Konzert“**  
 des I. österreichischen Damen-Orchesters „Amita“.  
 Zugfreier Garten! — Eintritt frei!

# „Rabeninsel“

Empfehle meine Lokale zur gefl. Benützung.  
 Nachmittags: 2184  
**Unterhaltung - Musik.**  
 Achtungsvoll **Leonhardt.**

# Bad Neuragoczy.

Die Saale-Dampfschiffahrt veranlaßt bis Oktober jeden  
 Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, 3.15 nachmittags,  
**billige Fahrten.**  
 Abfahrt Pforta/Brück. Im uralten Parke angenehmer  
 Aufenthalt. 2188  
**W. Julius.**

# Keine Wanze mehr für 1 Mk.

nur mit **Nicodal I** und **II** zu erzielen. 10 Jahre Garantie, für  
 die mit **Nicodal II** behandelten Gegenstände. Doppelbindung 1.4, nur bei  
**G. Kuhnt, Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51.**  
 Geheißt. Verblüffender Erfolg. Genaue fachmännische Anleitung.  
 Bei Einbindung von 1.25 Mk. portofreie Zusendung. 2189

# „Kraus-Plennis“ Marken

auf Schokolade, Keksen usw. 1771

# Ausverkauf

Wegen Einberufung und Aufgabe des Geschäfts verkauft mein  
 gesamtes  
**Gold- u. Silberwaren-Lager**  
 bestehend aus Brillanten, Ringen, Broschen, Armbändern,  
 Kollern, silbernen Taschen und Bestecken usw. zu einem  
 annehmbaren Preise. 2115  
**Richard Voss, Juwelier, Geiststrasse 46.**

# Künstliche Zähne

Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen, Zahn-Kleinanfertigung  
**A. Neubauer,**  
 (vorn. Britannia),  
 Gr. Ulrichstrasse 11, II.  
 Mäßige Preise.  
 Fernruf 3865. 1590

# Zigarren, Zigaretten, Tabake

in allen Preislagen empfiehlt  
**Otto Ackermann**  
 J. Schneider Nacht.,  
 Beesenstr. 23  
 (Ecke Wolfstrasse).  
 Achtung, Hausfrauen:  
 Table für alle wollene Strümpfe  
**Stilo 1.50 Mk.,**  
 (mit 12. Sumpen, Metalle, Strochen  
 und Eisen höchst feine Breite; hole  
 auf Wunsch auch selber ab. 48)  
**Paul Günther, Zambentz 3.**  
 (Ecke Lindenstr.).

# Volkspark

Burgstr. 27.  
 Angenehmer Familien-Aufenthalt.  
 Anerkant gute, der Zeit angepasste Küche.  
 Heute, **VI. volkstümlich. Konzert.**  
 Sonnabend: **VI. volkstümlich. Konzert.**  
 Solisten-Abend, ausgeführt vom  
**Stadt-Theater-Orchester.**  
 Sonntag, 29. August, nachmittags u. abends:  
**Gr. Frei-Konzert** des **Rehland-Orchesters.**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein  
 Die Geschäftsleitung. 2184

# Volkspark, Burgstr. 27.

Heute, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr:  
**VI. volkstümlich. Konzert**  
 ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester.**  
 Eintrittspreis pro Person 20 Pfg. 2127

# Pfälzer Schiessgraben!

Im grossen täglich von abends 8 Uhr ab  
 Konzert-Garten **täglich** von abends 8 Uhr ab  
**„Patriotisches Konzert.“**  
 Mittwochs u. Sonntags schon nachm. 3 1/2 Uhr. — Eintritt frei!  
 Ergebenst ladet ein **Karl Henkelmann.**

# Zoo!

Sonntag den 29. August,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
 vom **Görlach-Orchester.**  
 2128  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**Gr. Konzert**  
 vom **Stadttheater-Orchester**  
 unter Leitung d. Kapellmeisters  
**Fritz Hoffmann.**  
 Eintrittspreise:  
 Erp. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.,  
 Militär vormitags 10 Pfg.,  
 nachmittags 20 Pfg.

# Thalia-Theater.

Sonntag den 29. August,  
 abends 8 1/2 Uhr  
**Heirat auf Probe.**  
 Lustspiel in 3 Akten  
 von **Görner.**  
 2114  
 Eintrittskarten von Mk. 0.55 bis  
 Mk. 1.55 sind in den bekannten  
 Zigarrengeschäften u. an der Kasse  
 des Thalia-Theaters zu haben.

# Nachruf.

Bei den Kämpfern um Worschau  
 hat unser Genosse, der  
 Sanftmütige  
**Gustav Sghier.**  
 In ihm verlieren wir einen  
 tätigen Genossen, der immer  
 auf dem Höhe war, wenn es  
 galt für seine Organisation zu  
 wirken. Ihm werden wir ein  
 dauerndes Andenken bewahren!  
 Beizügig, im August 1915.  
**Gesamtdemokrat. Verein,  
 Bauarbeiter-Verein,  
 Gesangsverein Fortwärts,  
 Radfahrer-Verein.**

# Altenburger Hof,

Inb. Otto Reimcke.  
 Heute, Sonnabend  
**Elsbein-Essen,**  
 Vortier 1 Mk.  
 Jedes Sonntag  
**Gemüthliche Unterhaltung**  
 Es ladet freundlich ein  
**Otto Reimcke.**  
**Schlieder-Ausschnitt,  
 Schuhmacher-Artikel. 118**  
**F. Noah, Gr. Klausstr. 7.**

# Verband der Fabrikarbeiter, Halle u. Umg.

Unsere Mitglieder aus traurigen  
 Nachricht, dass in den letzten zwei  
 Wochen folgende treue Verbandskollegen  
 ihren Tod auf dem Schlachtfelde gefunden haben:  
**Richard Hertel aus Osendorf,  
 Otto Mannegold aus Halle,  
 Hermann Wust aus Halle,  
 Richard Trebusius aus Nietleben,  
 Gustav Krummendorf aus Beesen,  
 Joseph Grünstedt aus Radewell,  
 Franz Schimpf aus Radewell,  
 Hermann Albrecht aus Schlettau.**  
 Ehre sei ihrem Andenken!  
 2118 Die Ortsverwaltung.

# Herr Willi Näther.

Er war ein strebsamer Sänger und ist uns unvergesslich.  
 Sein Andenken werden wir ewig wahren!  
**Gesangsverein Liederkranz.**  
 Am 22. August 1915 starb infolge einer schweren Ver-  
 wundung im Feldlazarett zu Harnes in Frankreich unser lieber,  
 langjähriger Sangesbruder und guter Freund, der Gefreite  
 der Reserve 2124

# Apollo-Theater.

Colloquiel d. „Dresdener Residenz-Ensemble“ Dir. K. Fiedler.  
 Heute abend 8.30 Uhr: **„Eine tolle Nacht in Berlin.“**  
 Sonntag, den nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen:  
**„Eine tolle Nacht in Berlin.“**  
 Abends 8.30 Uhr: **„Der 1. Male“**  
**„Badeabenteuer“**  
 Schwanke in 4 Akte, v. Oskar Blumenthal u. Oskar Kadelburg.

# Stadt-Theater.

Direktion: Leopold Sachse.  
 Mittwoch, den 1. September 1915  
 abends 7 Uhr:  
**Eröffnungs-Vorstellung.**  
**Faust.**  
 2130  
 Der Karten-Verkauf beginnt Montag, den  
 30. August an der Tageskasse.

# 3 Könige Variété,

Kl. Klausstr. 7.  
 Nur noch wenige Tage  
**das glänzende Programm.**  
 Sonntag 1/2 12 Uhr: **Frühchoppen.**  
 2131  
**Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstr. 4/5.**  
 Eröffnung: Sonntag, 28. August, mit:  
**„Was die Feldpost brachte.“** 3-Akter.  
 Neues renoviert! 2126 Gut gelacht!

# Burg-Theater, Gosenstraße.

Keine Rollen habe ich gekannt, große Schläger zu bringen.  
**Was die Feldpost brachte.** 3-Akter.  
 Großes Kriegs-Drama, übertrifft alles Dagewesene. 2119

# Bei Haut- u. Harn-Leiden

Lesen jeder meine Broschüre **Gift- und Krüsterkuren.**  
 Gegen Einnendung von 80 Pfg. in Briefmarken an die  
 Firma Palmann & Co., Berlin 458, Müggelsee 25 a, erfolgt  
 die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck.  
**Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.**

# Familien-Nachrichten.

## Sozialdemokratischer Verein für Halle u. den Saalkreis.

### Sterbetafel

der als Opfer des Krieges gefallen  
 oder verstorbenen Parteimitglieder. 2129

**August Bode, Gasspitzer, aus Halle.  
 Paul Föhre, Schlosser, aus Halle.  
 Hermann Hübner, Fabrikarbeiter, aus Beesen.  
 Paul Koch, Maurer, aus Halle.  
 Wilhelm Koch, Former, aus Halle.  
 Fritz Köhler, Arbeiter, aus Radewell.  
 Karl Kuhnack, Maurer, aus Radewell.  
 Walter Reich, Klempner, aus Halle.  
 Franz Schiebel, Stollmacher, aus Halle.  
 Otto Schneemann, Tischler, aus Halle.  
 Otto Teuscher, Steinsetzer, aus Reideburg.  
 Heinrich Völkel, Konditor, aus Halle.**  
 Ehre ihrem Andenken!  
 Der Vorstand.  
 In früheren Inseraten wurden die Namen von 140 Partei-  
 mitgliedern veröffentlicht, so dass mit den heute bekannt-  
 gegebenen Namen unser Verein 152 Mitglieder bis jetzt  
 verloren hat.

# Herrmann Albrecht

im Alter von 26 Jahren,  
 2119  
 Nach einmaliger Verwundung zum dritten Male vor dem  
 Feinde, fiel im Gefechte bei Ziefenberge im fernem Osten am  
 3. August 1915 dem Heldentode fürs Vaterland mein lieber  
 Mann und guter Vater, unser lieber Sohn, Bruder und  
 Schwager, der Kriegeroffizier Inf.-Regiment Nr. 54  
**Herrmann Albrecht**  
 im Alter von 26 Jahren,  
 2120  
 Anna Albrecht geb. Zimmermann, nebst Kind.  
 Hermann Albrecht nebst Frau und Kindern.

78] Ther in  
 auch, das  
 Operation  
 bilden ha  
 und ihre  
 Hügel au  
 erbetener  
 Erde und  
 diefe We  
 auf den 9  
 auf bei ei  
 er nur bo  
 Wald mo  
 zu über  
 ung nicht  
 Bald rich  
 ich von  
 Bundes  
 durch Jm  
 weien. Es  
 2. ob gem  
 dretes H  
 hündlicher  
 es mögli  
 Reiter des  
 angefang  
 burg zu e  
 lieber, erg  
 Drum  
 heilern S  
 es in  
 werden, f  
 hiesig, n  
 fischen. U  
 auf und j  
 der Begie  
 Boden es  
 tie an S  
 hür nicht  
 „Drauf,  
 „Drauf,  
 „Immer l  
 die Sättel  
 der hohle  
 und gew  
 Reiter tro  
 famen, di  
 unten, m  
 mancher  
 mit dem  
 wach, so  
 der Selmi  
 bringe.  
 drängen  
 Reiter an  
 und doch  
 Wägen, a  
 Strömung  
 den Mann  
 gen zu ich  
 in demfel  
 ihren Hof  
 Reiter, an  
 und so tra  
 Die Bir  
 keine hatt  
 dem Reut  
 am Weg  
 wo sie ob  
 Freuden  
 Ein 22  
 chenlo ist  
 zum Schön  
 von Wir  
 nicht me  
 die imme  
 Feindes e  
 anar mit  
 Anführer  
 stellen, u  
 bei Burc  
 Sandvoll  
 hatte man  
 diejen 10  
 von Wab  
 habe, dab  
 beranstie  
 merie es  
 verlor  
 Tod, um  
 steiter r  
 werten u  
 lid zu es  
 die imme  
 blicke, i  
 Stamf u  
 deutete i  
 dieier Ju  
 Winde in  
 die Käh  
 die Flar  
 Staud, b  
 die Flar  
 Sinnen o  
 und kein  
 Verspriet  
 Gerec in  
 Flamme  
 fant der  
 Gind id  
 Schon  
 Gerec t  
 da irat  
 nach, un  
 grüne  
 Sturm  
 ergriff  
 neben it  
 waren i  
 deutete  
 man du  
 einem 2  
 wunte i  
 Schier; d  
 son und  
 „Drauf





(Schluß des Reichstagsberichts von der 1. Seite.)

Stellung der national-liberalen Partei zu den Kriegsgeldern... (Text continues with political commentary on war financing and public opinion.)

**daß weiße Stellen verboten werden,**

daß die Arbeitsstellen geschlossen werden, Verbindungen zwischen den geschiedenen Stellen herzustellen, durch die der Sinn geradezu ins Gegenteil verkehrt wird... (Text discusses labor market regulations and social policy.)

Was sagt die Regierung zu dieser Verhöhnung ihrer feierlichen Zusage... (Text reports on government reactions to political promises.)

**daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird**

daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird... (Text discusses the impact of war on the working class and social justice.)

**daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird**

daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird... (Text continues the discussion on labor and social issues.)

**daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird**

daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird... (Text discusses the role of the state and social reform.)

**daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird**

daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird... (Text discusses the impact of war on the economy and social structure.)

**daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird**

daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird... (Text discusses the role of the state and social reform.)

**daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird**

daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird... (Text discusses the impact of war on the economy and social structure.)

**daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird**

daß die Arbeiterklasse nicht verdrängt wird... (Text discusses the role of the state and social reform.)

der Aufnahme der Spionage, bei den Angriffen auf unsere Eisenbahn, bei den Plünderungen über das ganze Reich... (Text discusses military and security issues.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text continues the discussion on military and political matters.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**Halle und Saalpreis.**

Halle, den 26. August 1918.

**Gemeinschaftlicher.**

In der neuesten Ausgabe des Kriegsjahrs beginnt Prof. Karl Oppenheimer sehr treffend einen Vorschlag, dem Gemeindevormaltungen und Genossenschaften möglich nähere... (Text discusses social and economic proposals.)

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text continues the discussion on military and political matters.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

**der Belagerungszustand ausrotzt erhalten**

werden. Politische und militärische Angelegenheiten hängen eng zusammen... (Text discusses the state of emergency and military operations.)

Men, D... (Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a different document.)

Advertisement for 'UNTERE MARINE' cigars. Features a ship illustration and text: 'UNTERE MARINE', 'BEI 2 PE CIGARETTE', 'TRUSTFREI DEUTSCHE FABRIKAT', 'GEORG ANJALATZ & AKTIENGESELLSCHAFT', 'BLHRMANN'.







**Allelei.**

Der italienische König kriegsfrank?

Die sozialdemokratischen Münchener Post wird von besonderer Seite folgende Erklärung über den Gesundheitszustand des Königs von Italien mitgeteilt: „Eine Verleumdung, deren Stellung es mit sich bringt, daß sie frei die Grenze beiführen kann, hätte in den ersten Anlaufstagen eine Unterredung mit einem in der unmittelbaren Umgebung des Königs von Italien befindlichen General. Der General war betört um den Gesundheitszustand des Königs. Dieser General ist, in Folge der General, von den ungenauen Berichten des italienischen Decretes zu erschüttert, daß er sich in gefählichen Aufregungszuständen befindet. Einige Stunden des Tages und der Nacht irrt der König hinübergehend und betend in der Villa, die ihm als Quartier unter der Krone dient, auf und ab und ist trotz bürdigen Zustandes zu betätigen, noch zu treuenem Gedächtnis fähig. Sie ebenfalls sehr aufgeregte Stimmung ist von diesem beängstigenden Zustand ihres Gemüths nicht unterbrochen, dagegen hat man die Befürchtungen, die sich aus dem Zustand des Königs ergeben, der Königin-Mutter mitgeteilt. Die alle Mönch ist von diesen Nachrichten um so mehr getroffen, als verschiedene Stundenber-

ger in Rom, die mit dem Einwirken von Feindern an den königlichen Schwestern und sogar im Centralverlauf abzuwickeln, ist schon im höchsten Grade beunruhigt hatten.“

**Waldbrände in Sibirien.**

Am niederen Lauf des Jenissei mühen seit einigen Tagen tiefe Waldbrände, die einen immer größeren Umfang annehmen. In der Stadt Jenissei kann man vor Rauch kaum atmen. Viele Einwohner flüchten. In Krasnojarsk laufen auf den Straßen wilde Tiere, die aus den brennenden Taiga geflüchtet sind. Im nördlichen Teil der Sowjetunion sind die Waldbrände ebenfalls mächtig. Die ganze Gegend ist in Rauch gehüllt. Der ganze Verkehr auf der Kama ist eingestellt. Lösungsversuche werden nicht gemacht.

**Su drei Jahren Gefängnis verurteilt**

nurde am Freitag von der ersten Kreisstrammer des Landgerichts I Berlin der Straßenbahnfahrer Robert Jeschke. Er hatte in der Nacht vom 22. April d. J. die Führung eines Straßenbahnwagens des Stadtrings I. Mit größter Geschwindigkeit ließ der Angefallene den vollbesetzten Wagen am Reichstagsufer in die Straße am Reichstagsgebäude

einbiegen. Dabei sprang der Wagen aus den Schienen, hub über den Bürgersteig und stürzte in die Straße. Ein Fahrgast fand dabei den Tod. Der Angefallene, der bereits vier Monate ständiger Arbeit war, hatte in seiner früheren Beschäftigung als Bauarbeiter einen Unfall am Kopf erlitten.

**Elf Brüder im Krieg.**

Aus Gelsenkirchen wird bei Post. Va. geschrieben: In dem benachbarten Banne folgte als erster der Bergmann Adolf seinen elfen Brüdern, die sämtlich seit Kriegsbeginn im Felde stehen. Dem Arie aus Banne. Die 80 Jahre alt, in Banne wohnende Mutter hat außerdem noch vier Schwiegerkinder im Felde stehen.

**Amlickele Wetteranfrage.**

Mitgeteilt von der Wetterdienstliche Zimmern. Sonntag, den 29. August: Heiter, trocken, tagüber warm.

Verantwortlich für: Politik und Darstellendsten Paul Hennig; Inhaltsberichter, Gemeinheitsfragen und Literatur Kurt Hoff; Halle und Sachfragen und Sach der Provinz Wilhelm Rosen; Anzeigen Wilhelm Rosen; Postfragen, m. b. d. - Druck: Halleische Geschäftsdruckerei G. m. b. H. sämtlich in Halle.

<b>Saalkreis.</b> <b>Armenia</b> Throniker & Lipfert, Clearr.-F. Hallestr. 22. Bahnhofstr. 24.	<b>Bitterfeld.</b> <b>Herm. Köhle, Fernspr. 180</b> Tapeten, Weichwolle Anfertigung
<b>Könnern.</b> <b>Ed. Letz &amp; Co. G. m. b. H.</b> Kolonial-, Manufaktur- und Eisenwaren	<b>Edmund Eisele, Kolonialwar.</b> <b>R. Hainisch</b> Cigarrenschiffhaus Lagerplatz für Kolonialwaren
<b>Ölitz.</b> <b>Oscar Gröbel</b> Lager sämtlicher Bedarfsartikel	<b>G. Ilker, Drogerie und Farben</b> Kreosote, Fleischer, H. Wurst- waren, Brauerer, Ecke Nonnenstr.
<b>Hettstedt.</b> <b>S. Rosenberg</b> Konfektion und Manufakturwaren	<b>M. Neumann, Dessauerstr. 47</b> Leder, Freitag, Schlichter, etc.
<b>Delitzsch-Bitterfeld.</b> <b>Grüfenthalerfeld</b>	<b>G. Raack</b> Musikinstrumente Saiten, Burgart. 49.
<b>A. Pickenwirth</b> Schlosser, Näh- masch., Fabrik	<b>Gebr. Raack</b> Spezialgeschäft für Horn Artikel, Halle
<b>Karl Zinke</b> Brot-, Weiß- und Feinbäckerei.	<b>A. Nobel</b> Kolonialwaren Innere Bismarckstr. 40
	<b>C. Trübner</b> Cigarren, Cigaretten, Kaisersr. 88.
	<b>Düben a. S.</b> <b>Rich. George</b> Cigarren, Cigaretten, Tabakhandlung
	<b>Landsberg</b> <b>P. Richter, Schweineschlächter.</b>

**Praktischer Wegweiser**  
empfehlenswerter Einkaufsquellen  
Halle a. S. - Land Zur Beachtung  
empfehlen

<b>Delitzsch</b> Eben, Str. 30, Eisen- Hirs- u. Kuchenger.	<b>Wittenberg</b> <b>W. Brade</b> Fleischerei, Eisen- waren, Str. 48	<b>Sangerhausen-Schwarzberg</b> <b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen
<b>W. Rehn, Brotbäckerei.</b> <b>M. Rieseler</b> Kolonialwaren Eisenburgsw. 50/1	<b>Wittenberg-Schweinitz</b> <b>Wittenberg</b> Das alte Qualitätsbier in: <b>Aktien-Bier</b> A. G. Wittenberg.	<b>Altenburg-Lützen</b> <b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen
<b>Walter Seidel</b> Kolonialwaren Eisenburgsw. 50/1	<b>Ang. Link</b> Holz- u. Holzwaren Halle-Mützen, Halle-Mützen, Halle-Mützen	<b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen
<b>Wittenberg-Schweinitz</b> <b>Wittenberg</b> Das alte Qualitätsbier in: <b>Aktien-Bier</b> A. G. Wittenberg.	<b>Plötzsch</b> <b>Otto Malke, Bäcker.</b>	<b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen
<b>Curt Krüger</b> Werkzeug- u. Eisenwaren Wirtschaftsartikel	<b>Zella</b> <b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen	<b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen

<b>Wittenberg-Schweinitz</b> <b>Wittenberg</b> Das alte Qualitätsbier in: <b>Aktien-Bier</b> A. G. Wittenberg.	<b>Altenburg-Lützen</b> <b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen	<b>Halle</b> <b>Oskar Weber</b> sächsisch Landbrotbäcker Lieferant des Konsumvereins
<b>Curt Krüger</b> Werkzeug- u. Eisenwaren Wirtschaftsartikel	<b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen	<b>Delitzsch</b> <b>Käseler Finsterwalde</b>
<b>Walter Seidel</b> Kolonialwaren Eisenburgsw. 50/1	<b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen	<b>Delitzsch</b> <b>Käseler Finsterwalde</b>
<b>Wittenberg-Schweinitz</b> <b>Wittenberg</b> Das alte Qualitätsbier in: <b>Aktien-Bier</b> A. G. Wittenberg.	<b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen	<b>Delitzsch</b> <b>Käseler Finsterwalde</b>
<b>Curt Krüger</b> Werkzeug- u. Eisenwaren Wirtschaftsartikel	<b>H. W. Burkhardt</b> Klapp-Lagerwaren Sangerhausen	<b>Delitzsch</b> <b>Käseler Finsterwalde</b>

**Persil**  
wäscht und desinfiziert  
**Wollwäsche**  
**Henkel's Bleich-Soda**  
General-Vertreter: Heinrich Krogmann, Halle a. d. S., Rudolf Haymstrasse 20.

**Zentral-Verband d. Bäcker u. Konditoren, Halle a. d. S.**  
Montag, 30. August, abends 8 Uhr  
im „Gewerkschaftshaus“, Harz 42/44  
(nicht Konzerthaus, Karlstraße 14).  
**Allgemeine**  
**Bäcker- und Konditorengehilfen-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
Darf die Nachtarbeit wiederkommen!  
Referent: Kollege O. Allmann, Hamburg.  
Freie Ansprache. Freie Ansprache.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht 2116  
Die Ortsverwaltung.

**VOLKSPARK**  
Sie speisen gut, appetitlich  
und preiswert im eigenen Heim  
der Halleschen Arbeiterschaft.  
Reichhaltig, kräftiger und  
wohlschmeckender, guter  
**Mittagstisch**  
von 50 Pfg. an.

**Konsum- u. Produktiv-Genossenschaft Halle-Trotha.**  
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung).  
Sonntag den 5. September 1915, nachmittags 2 1/2 Uhr  
im Kaffeegarten u. Halle-Trotha:  
**Ausserordentl. 2. General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Auflösung der Genossenschaft.  
2. Wahl der Liquidatoren.  
3. Verschmelzung mit dem Allgem. Konf.-Verein Halle (e. G. m. b. H.)

**Arbeitsmarkt**  
**Erdarbeiter**  
werden eingestellt. Baustelle  
Mühlgraben, am Sägerplatz.  
**Monteur**  
für Demontage u. Montage eines  
Kreislaagers, tel. gel. Angebote  
mit Preisangaben in Lohn-  
angeboten unter N. 3103, an  
Hansenstein & Vogler, Halle. \*815  
**Tüchtige Zimmerleute**  
und **Maschinen-Arbeiter**  
für Holzbock-Masch. werd. bei  
hoh. Lohn f. dauernd eingestellt.  
Gustav  
Rottsch-Bitterfeld. Albrecht.  
**Schlosser u. Eisendreher**  
für Bäckereimaschinen gesucht.  
**H. Lindemann,**  
Fülbergerweg 59. 2120  
Referent tüchtiger Metallarbeiter  
m. eingestellt. Fleischerstr. 31. 2122

**Irrigatoren**  
(Spülapparate,  
Epsilkanen,  
Spülbügel,  
Gummimantelhaus  
C. Klippelstr. 41,  
Ecke Berlinstr.)  
**Auskunft**  
über Familienunterstützung, Kauf-  
verträge, Miete, Abbaumittel,  
Geldbesitz, Arbeitsvertrag, Familien-  
recht, Arbeitervereinerklärung, An-  
gehörigenerklärung, Zahlungsmittel,  
Bausachen, etc. etc. etc. etc. etc.  
Schub der infolge des Krieges an  
Abrechnung ihrer Rechte ver-  
hinderten Personen, Wochenblätter  
unabhängiger Erklärung und viele  
andere Fragen, die das Rechts-  
verhältnis betreffen.

Empfehle mein  
**Spezial-Geschäft**  
in  
Zigaretten, Zigaretten, Rauch-  
Kau- und Schnupftabaken.  
**A. M. Albrecht,**  
Lindenstrasse 53.

**Berattete**  
Geschlechts-, Haut- und Garm-  
leiden, Syphilis, 1747  
Der Spezialist für alle Geschlechts-  
krankheiten. Briefl. Auskunft  
diskret gratis und franko. Junli.  
Littmann, Berlin, Chausseestr. 16.  
**Schulbücher aller Art**  
Tafeln, Schiefer, Federkästchen,  
Weis, Zeichenbücher, Zeichen-  
fächer, Leinwand usw.  
**Volksbuchhandlung**  
Salte (Salte), Harz 42/44.

**Lumpen, Knochen, Eisen,**  
112 Metalle, Gummi faulst  
**Albert Bode jun., Kleinst. 22.**  
Anschlagspostkarte  
**Eine Anzahl tüchtiger Schlosser**  
für hiesige Fabrik 2121  
sofort bei hohem Lohn und Teuerungszuschuss gesucht.  
Offerten unter **V. H. 442** an die Expedition des Blattes.

**Schlosser u. Montage-Arbeiter**  
ver-  
hoben Etagen  
gesucht.  
Schlaf- u. Gelegenheit in eigenen Baracken vorhanden.  
Su. melden: Baubureau Pohlitz A.-G., Kraftwerk Golpa i. Zschornowitz  
Post Grödenbühnen, Bes. Halle.  
\*794

**Erd-Arbeiter**  
für die Fern-Warmwasser-Beiz-  
ung gesucht. Meldung:  
\*816  
**Genzmerbrücke.**  
**Maschinist**  
für Aufzugschacht gesucht.  
Banse, Kellnerstr. 1-3. \*823  
**Möbel-Transporte** führt aus  
Albert Kellermann, Mühlberg 10,  
a. d. Bk. Ulrichstr. Telefon 2911.

**gibt**  
in leichtverständlicher, gründlicher  
Weise die 80 Seiten starke, überall  
beliebte ausgezeichnete Broschüre  
**Das Recht**  
während des Krieges  
Preis 30 Pfg.  
Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung, Halle.**  
Sars 42/44.

**Zum Dörren von Obst und Gemüse**  
empfehlen  
**Geisenheimer Dörr-Apparate,**  
Dörrhorden aus Metall u. Holz.  
**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmieden 5. Telefon 181. [2073]

**Schlosser u. Montage-Arbeiter**  
ver-  
hoben Etagen  
gesucht.  
Schlaf- u. Gelegenheit in eigenen Baracken vorhanden.  
Su. melden: Baubureau Pohlitz A.-G., Kraftwerk Golpa i. Zschornowitz  
Post Grödenbühnen, Bes. Halle.  
\*794

**Obstschränke, Obstthorden,**  
Vorratsschränke, Kartoffelkisten.  
**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmieden 5. Telefon 181. [2073]